
Testatsexemplar

Syneco Trading GmbH
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

| | |
|--|---|
| Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018..... | 1 |
| Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018..... | 1 |
| 1. Bilanz zum 31. Dezember 2018..... | 3 |
| 2. Gewinn- und Verlustrechnung für 2018..... | 5 |
| 3. Anhang für das Geschäftsjahr 2018..... | 7 |
| BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS..... | 1 |

Syneco Trading GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Gliederung

1. Grundlagen des Unternehmens
2. Wirtschaftsbericht
3. Risiko- und Chancenbericht
4. Prognosebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen

Seit dem 01.01.2016 ist die Thüga Aktiengesellschaft mit einem Anteil in Höhe von 100% an der Syneco Trading GmbH (Syneco) beteiligt.

Zwischen der Thüga Aktiengesellschaft (Organträger) und der Syneco (Organ-gesellschaft) besteht seit dem 01.01.2011 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Integration der Syneco in den Thüga Konzern zielt darauf, die Fortentwicklung der Syneco zu einer gemeinsamen Beschaffungsplattform der gesamten Thüga-Gruppe voranzutreiben und die notwendige Handlungsfähigkeit in den Handelsmärkten nachhaltig zu sichern.

Strategische Positionierung innerhalb der Thüga-Gruppe

Syneco konzentriert die Aktivitäten auf die Unternehmen der Thüga-Gruppe und versteht sich als deren zentrale Marktzugangsplattform. Es ist das strategische Ziel der Syneco, innerhalb des Thüga-Netzwerks die Partner bei möglichst allen Energiebeschaffungs- und Vermarktungsprozessen durch kostengünstige effiziente Prozesse zu unterstützen. Dabei will Syneco zu einem integralen Teil des Beschaffungsprozesses der Kunden werden.

Um die Kosteneffizienz durch noch bessere Auslastung der Organisation zu erhöhen, bietet Syneco ihre Produkte und Dienstleistungen auch anderen, insbesondere kommunalen Unternehmen außerhalb der Thüga-Gruppe an.

Syneco versteht sich als „Vollsortimenter“ für alle Strom- und Gashandelsprodukte und handelsnahe Dienstleistungen. Das Dienstleistungsportfolio umfasst Marktinformationen, Dienstleistungen zu Risiko-/Portfoliomanagement, Beratung und Umsetzung des regulatorischen Meldewesens (REMIT), umfassende Dienstleistungen zur Energielogistik und das Vorhalten einer Rund-um-die-Uhr-Handelsleitwarte für Kraftwerks- und Direktvermarktung. Das Portfolio an Handelsprodukten bietet alle Beschaffungs- und Vermarktungsmöglichkeiten des Kurzfristmarktes und ermöglicht den umfänglichen Zugang zum Terminhandel.

b) Geschäfts- und risikopolitische Strategie

Die Risikostrategie zielt darauf, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu messen, zu steuern und wirksam zu begrenzen. Dabei sollen alle von der Syneco zu tragenden Handelsrisiken trotz des Ergebnisabführungsvertrages mit der Thüga Aktiengesellschaft jederzeit ausreichend mit Eigenkapital unterlegt sein. Um dies zu gewährleisten, wird Eigenkapital auf die Risikoarten allokiert; aus der Kapitalallokation werden Limite für die zulässigen Risiken und die maximalen Verluste abgeleitet. Risikokapital wird für Markt-, Adress- und operationelle Risiken allokiert. Die Abdeckung der Liquiditätsrisiken erfolgt über das Cash-Pooling mit der Thüga Aktiengesellschaft.

Die Geschäftsstrategie zielt darauf, dass die Handelsaktivitäten vom natürlichen Handelsfluss der Thüga-Gruppe initiiert werden, der sich wiederum aus den Beschaffungs- und Vermarktungsaufträgen der Kunden und den für den Marktzugang notwendigen Positionsnahmen ergibt. Die Eindeckung der Kundengeschäfte in den Commodity-Märkten erfolgt im Rahmen der vorgegebenen Limite in aller Regel taggleich mit dem Ziel, einen Teil der im Großhandel üblichen Geld/Briefspanne als Marge zu realisieren.

Soweit es sich um strukturierte Termingeschäfte handelt, werden die eingegangenen Kundenpositionen üblicherweise nicht durch identische Gegengeschäfte geschlossen, da beispielsweise Stunden- und Tagesprodukte im Strom- bzw. Gasmarkt standardmäßig nicht auf Termin gehandelt werden. Vielmehr werden die Kundenlastgänge durch am Markt erhältliche Standardprodukte abgesichert. Das erwartete Lieferprofil wird mit geringen offenen Positionen nachgebildet, um die Marktpreisrisiken für Strom- und Gasgeschäfte niedrig zu halten.

2. Wirtschaftsbericht

a) Energiemarktentwicklung und Rahmenbedingungen

Die weltweiten makroökonomischen Rahmenbedingungen im Jahr 2018 spiegeln sich auch in den globalen Energiemärkten. Im Laufe des Jahres werden beim Weltwirtschaftswachstum zunehmend negative Signale spürbar, Unsicherheit über den weiteren Fortgang des amerikanisch-chinesischen Handelskriegs und sonstige politische Konflikte belasten die Märkte.

In Deutschland erscheint die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2018 noch weitgehend stabil. Die langfristig für den Energiemarkt maßgebliche Debatte betrifft die Frage des Kohleausstiegs; die Festlegung der relevanten Eckpunkte ist entscheidend für die weitere Ausgestaltung der Energiewende und wird erwartungsgemäß großen Einfluss auf die Weiterentwicklung des deutschen Energiemarktes haben.

Energiepreisentwicklung

Die Preisentwicklung an den Commodity-Märkten des Jahres 2018 ist gekennzeichnet von außergewöhnlich hoher Dynamik, wie wir sie seit mehreren Jahren nicht mehr gesehen haben. Nicht alle Marktakteure sind ausreichend gegen diese starken Preisbewegungen abgesichert, so dass im Jahr 2018 mehrere Marktteilnehmer in die Insolvenz gehen.

Auch wenn sich die globalen Commodities Kohle und Öl in veränderlicher Sensitivität auch weiterhin auf die deutschen Strom- und Gaspreise auswirken, so ist die Preisentwicklung im Jahr 2018 doch über weite Strecken von den Preisen für CO₂-Emissionszertifikate dominiert. Ausgehend von einem Niveau von gut 8 EUR/t nimmt die

Preisentwicklung der CO₂ Emissionszertifikate innerhalb weniger Monate einen rasanten Anstieg auf rund 25 EUR/t, ein Niveau, das nach starken Rücksetzern auch zum Jahresende erreicht wird. Ursächlich für diesen massiven Preisanstieg ist nicht zuletzt die Erwartung der Marktteilnehmer, dass die Einführung der Marktstabilitätsreserve zu einer nachhaltigen Verknappung des Angebots und damit einem signifikanten Preisanstieg führt, der zudem auf europäischer Ebene politisch gewollt und befördert wird. Mit dem binnen Jahresfrist verdreifachten Preisniveau hat das Europäische Emissionshandelssystem nun signifikant an Steuerungswirkung zurückgewonnen.

Während die Preise für Emissionszertifikate im Wesentlichen durch politische Faktoren in Europa geprägt werden, unterliegt Kohle globalen Faktoren. Die in Deutschland intensiv geführte Debatte über das Ende der Kohleverstromung hat keinen spürbaren Einfluss auf die Kohlepreis-Bildung, die globalen Kohlemärkte sind im Jahr 2018 weiterhin vom asiatisch-pazifischen Raum geprägt. Die sich global abschwächenden Konjunkturaussichten werden verstärkt auch in China spürbar. Zum Ende des Jahres kehrt der Kohlepreis wieder auf das Preisniveau des Jahresanfangs zurück.

Dies gilt im Wesentlichen analog auch für die Ölpreisentwicklung im Jahr 2018, wenn auch bei deutlich stärkerer Dynamik und in einer wesentlich größeren Bandbreite. Die von der OPEC beschlossenen Förderkürzungen haben zwischenzeitlich Wirkung gezeigt. In Verbindung mit neuen Iran-Sanktionen sind die Preise im Herbst auf langjährige Höchststände geklettert. Im letzten Quartal aber setzten sich preisdrückende Faktoren durch, schwache Nachfrage und hohe Förderraten lassen die Ölpreise unter das Jahresanfangsniveau fallen.

Insbesondere in Knappheitssituationen kann der Gaspreis unabhängig von der Ölpreisentwicklung eine starke Eigendynamik gewinnen. Die europaweite Kältewelle zum Ende des Winters lässt für einige Tage die Spotpreise extrem ansteigen, bevor die übliche Anlehnung an den Ölpreis wieder zu einer Normalisierung der Marktsituation führt. Mit dem starken Ölpreiserückgang der letzten Monate wird auch der Gaspreis von seinen Höchstständen bei über 25 EUR/MWh zurück auf ein Niveau von gut 20 EUR/MWh gedrückt.

Zeitgleich mit den Gaspreisen werden auch im Strommarkt die Höchstmarken erreicht. Der Frontjahreskontrakt steigt zwischenzeitlich auf ein Niveau von über 55 EUR/MWh. Derart hohe Preise waren zuletzt im Jahr 2011 gehandelt worden. Auch wenn eingeschränkte Verfügbarkeiten von französischen oder belgischen Kernkraftwerken gelegentlich Preisbewegungen verursachen, ist das veränderte Preisniveau der Emissionszertifikate der maßgebliche Treiber für die Strompreisentwicklung im Jahr 2018. Die hohen CO₂-Preise bringen zudem Gaskraftwerke wieder stärker in den Markt, so dass sich die Strompreisbildung wieder stärker am Gaspreis orientiert.

Wettbewerbssituation

Syneco agiert in einem weiterhin herausfordernden wettbewerblichen Umfeld. Die liquiden Energiehandelsmärkte sind meistens von niedrigen Bid/Offer-Spreads gekennzeichnet, in Phasen hoher Marktdynamik konnten die Chancen aus sich rasch ändernden Quotierungen genutzt werden.

Im Bereich der energiehandelsnahen Dienstleistungen bleibt der Markt überversorgt, die Wettbewerbssituation ist angespannt.

Finanzmarkt-Regulatorik (MAR, MiFID II)

Die aus den Legislativakten für die Energiehandelsbranche (MAR, FiMaNoG, MiFID II) resultierenden Pflichten werden von Syneco – soweit anwendbar – weiterhin vollumfänglich erfüllt.

Die MAR betrifft Syneco konkret mit der Pflicht, angemessene Systeme und Prozesse zur Erkennung und Meldung missbräuchlicher Geschäftspraktiken einzurichten und vorzuhalten. Dieser Pflicht kommt Syneco durch eine IT-basierte, ausgelagerte Lösung zur Erkennung auffälliger Geschäftsvorfälle in Verbindung mit hieran anknüpfenden, internen Prozessen nach.

Der durch das FiMaNoG novellierte Regulierungsrahmen betrifft Syneco insbesondere in Bezug auf den Eigenhandel mit finanziellen Sicherungsgeschäften am OTC-Markt (etwa Kohle-, Öl oder Gaspreis-indexierte Swaps) und CO₂-Zertifikaten im Kundenauftrag. Beide Tätigkeiten unterliegen seit dem 3.1.2018 der Finanzdienstleisterlizenz-Pflicht und sind keinem Ausnahmetatbestand zugänglich, wohingegen der Abschluss von Warenderivaten an den Warenterminbörsen (EEX-Futures) Eigengeschäft darstellt, welches dem Ausnahmetatbestand der sogenannten Nebentätigkeitsausnahme, deren Voraussetzungen Syneco erfüllt, zugänglich ist. Vor diesem Hintergrund hat Syneco die Inanspruchnahme der Nebentätigkeit in Bezug auf das Eigengeschäft mit börsengehandelten Warenderivaten gegenüber der BaFin angezeigt. Die beschriebenen finanziellen Sicherungs- und CO₂-Zertifikategeschäfte im Kundenauftrag werden seit Anfang 2018 nicht mehr abgeschlossen.

b) Geschäftsverlauf

Absatz, Umsatz, Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 konnten die abgeschlossenen Energie-, Zertifikate- sowie Preisabsicherungsgeschäfte mit allen Vertragspartnern ordnungsgemäß abgewickelt werden. Kundenseitig waren keine Ausfälle zu verzeichnen. Die Insolvenz eines Handelspartners führte bei Syneco zu keinem Schaden. Die für das Berichtsjahr von Kunden gesondert beauftragten Dienstleistungen wurden vertragsgemäß erfüllt.

| Absatzentwicklung | Ist | Prognose | Ist | Veränderungen | | Veränderungen | |
|-------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|----------------|---------------|
| | 2018 | 2018 | 2017 | ggü. Prognose | ggü. Vorjahr | | |
| | GWh | GWh | GWh | GWh | % | GWh | % |
| Stromlieferungen | 59.697 | 63.185 | 72.321 | -3.488 | -5,5% | -12.624 | -17,5% |
| Gaslieferungen | 82.209 | 74.445 | 75.717 | 7.764 | 10,4% | 6.492 | 8,6% |

Der Rückgang der Stromabsatzmengen gegenüber dem Jahr 2017 und gegenüber der Prognose für 2018 ist durch geringere Lieferungen an Handelspartner verursacht. Das höhere Vertragspreisniveau gegenüber dem Jahr 2017 kompensiert den Mengenrückgang nicht vollständig, so dass der Stromumsatz im Berichtsjahr mit EUR 2.099 Mio. insgesamt rd. 5,1% unter dem Vorjahrswert liegt.

Der gegenüber dem Vorjahr und der Prognose gestiegene Gasabsatz resultiert sowohl aus gelieferten Kundengeschäften als auch aus Lieferungen gegenüber Handelspartnern. Der Mengenzuwachs und das gegenüber dem Vorjahr gestiegene Vertrags-

preisniveau führen im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr zu einem um 17,4 % höheren Gasumsatz von EUR 1.654 Mio.

Mit Preisabsicherungs- und sonstigen Handelsgeschäften wurden insgesamt rund EUR 9 (Vorjahr 23) Mio. Umsatzerlöse erzielt. Bei den darin enthaltenen rückläufigen Öl- und Kohleswaps sowie Emissionszertifikate-Geschäften handelt es sich um auslaufende Altgeschäfte, deren Umsatzerlöse marktpreisbedingt über dem Prognosewert für 2018 liegen.

Im Dienstleistungsgeschäft ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 8,4% gestiegen und liegt mit EUR 6,8 Mio. um EUR 0,8 Mio. über dem Prognosewert.

Das Handelsvolumen, das sind alle im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Spot- und Termingeschäfte mit Lieferzeiträumen bis 2022, betrug 115,7 TWh (-0,1%) im Strom- und 159,6 TWh (+14,9%) im Gashandel. Die Erhöhung im Gashandelsvolumen resultiert gleichermaßen aus Zuwächsen auf der Kunden- wie auf der Handelspartnerseite.

Syneco nutzt die Infrastruktur der Thüga Aktiengesellschaft. Der Investitionsbedarf beschränkt sich daher vorrangig auf Investitionen in IT (Hard- und Software) zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sowie zur Entwicklung kundenorientierter Software-Tools. Wir überprüfen regelmäßig die etablierten Unternehmensprozesse, passen sie den sich ändernden Kunden-, Markt- und Regulierungsanforderungen an und fokussieren uns dabei insbesondere auf die Standardisierung und Automatisierung dieser Prozesse. Im Berichtsjahr wurden dafür EUR 1,0 Mio. investiert.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Unternehmenserfolg der Syneco tragen unsere Mitarbeiter durch ihr Engagement und ihre interdisziplinäre Expertise wesentlich bei. Die Syneco fördert daher die fachbezogene Fortbildung ihrer Mitarbeiter zur Sicherung der Qualifikation und führt hierfür auch geeignete interne und externe Qualifizierungsmaßnahmen durch. Unsere Mitarbeiter wirken in engagierter und verantwortlicher Weise mit, dass die für unser Geschäft notwendige und angemessene Risiko- und Fehlerkultur im Unternehmen gelebt wird, um ein wirksames und transparentes Risikomanagement zu gewährleisten. Die Zahl der Mitarbeiter (ohne die 2 Geschäftsführer) hat sich am Ende des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr von 58 auf 59 erhöht.

c) Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragslage der Syneco wird im Wesentlichen durch die im Rohertrag ausgewiesenen Ergebnisse aus dem Handels- und Dienstleistungsgeschäft bestimmt, die wir – bereinigt um aperiodische und neutrale Ergebniseffekte – neben dem EBIT als Kennzahlen zur internen Steuerung und als Indikatoren für die Ertragskraft des Unternehmens ermitteln und analysieren.

Das um aperiodische und neutrale Erträge und Aufwendungen bereinigte Handelsergebnis von TEUR 6.860 ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 1.344 angestiegen und liegt damit auch um TEUR 1.663 über dem Prognosewert für 2018. Der Ergebnisanstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Strom- und Gasgeschäft und beträgt hieraus TEUR 1.825. Zurückzuführen ist diese Steigerung auf kundenseitige Mengenzuwächse im Berichtsjahr und verbesserte Handelsmargen. Die auslaufenden

Geschäfte im Swaphandel und bei den Emissionszertifikaten verzeichnen einen Ergebnismrückgang gegenüber dem Vorjahr und der Prognose von TEUR 481 bzw. TEUR 147.

Beim Ergebnis unseres Dienstleistungsgeschäftes sind die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr um TEUR 534 und gegenüber dem Prognosewert um TEUR 839 auf TEUR 6.752 gestiegen.

| | Ist 2018 TEUR | Prognose 2018 TEUR | Ist 2017 TEUR | Veränderung ggü. Prognose TEUR | Veränderung ggü. Vorjahr TEUR |
|---|---------------------|--------------------------|---------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Bereinigter Rohertrag | 13.997 | 11.047 | 11.817 | 2.950 | 2.180 |
| Betriebsaufwendungen | 15.113 | 11.694 | 11.285 | 3.419 | 3.828 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | -1.116 | -647 | 532 | -469 | -1.648 |
| Bereinigtes Finanzergebnis | -222 | -221 | -198 | -1 | -24 |
| Neutrales Ergebnis | 98 | -262 | -6.120 | 360 | 6.218 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | -1.240 | -1.130 | -5.786 | -110 | 4.546 |
| Ertragsteuern | 312 | 334 | -209 | -22 | 521 |
| Jahresergebnis vor Ergebnisabführung | -928 | -796 | -5.995 | -132 | -5.067 |

Im bereinigten Rohertrag ebenfalls enthalten sind - soweit nicht neutral - die sonstigen betrieblichen Erträge.

Dem im Vergleich zu 2017 um TEUR 2.180 auf TEUR 13.997 gestiegenen bereinigten Rohertrag stehen insgesamt um TEUR 3.828 angestiegene Betriebsaufwendungen von TEUR 15.113 gegenüber. Diese resultieren im Wesentlichen aus höheren Fremdlieferungen und -leistungen, welche vor allem für Automatisierungsmaßnahmen und die Verzahnung von Kundenprozessen angefallen sind. Ebenfalls in den Betriebsaufwendungen enthalten sind zum Vorjahr gestiegene Abschreibungen für das in Mitte 2017 in Betrieb genommene Handelssystem, welches im Berichtsjahr erstmalig ganzjährig berücksichtigt ist. Gegenüber der Prognose ergeben sich um TEUR 3.419 höhere Betriebsaufwendungen.

Der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 500 höhere Personalaufwand resultiert im Wesentlichen aus Einmaleffekten. Gegenüber der Prognose für 2018 steigen die Personalaufwendungen um TEUR 322.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist mit TEUR -1.116 im Vergleich zum Vorjahr und zur Prognose 2018 deutlich zurückgegangen.

Das nahezu dem Prognosewert entsprechende bereinigte Finanzergebnis unterschreitet den Vorjahreswert um TEUR 24.

Der starke Anstieg des neutralen Ergebnisses zum Vorjahr ergibt sich aus dem Wegfall des im Vorjahr berücksichtigten Einmaleffektes bei den Drohverlustrückstellungen für Gasspeicherverträge. Gegenüber der Prognose für 2018 resultiert der Anstieg des neutralen Ergebnisses im Wesentlichen aus der Auflösung eines Teilbetrages der Drohverlustrückstellung für Gasspeicherverträge.

Nach alledem ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein um TEUR 5.067 höheres aber weiterhin negatives Jahresergebnis nach Ertragsteuern von TEUR -928, das vollständig von der Thüga Aktiengesellschaft getragen wird.

Vermögenslage

Wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage haben die periodisch auflaufenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Handelsgeschäft. Forderungsausfälle oder einzelne Forderungsabwertungen sind nicht eingetreten bzw. erforderlich gewesen.

Der Ausweis der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist Folge der Konzernzugehörigkeit und der Einbeziehung in das konzernweite Cash-Pooling; die bei der Thüga Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag angelegte Liquidität beträgt TEUR 112.501 (Vorjahr TEUR 74.463). Der Anstieg des gesamten Liquiditätsbestands, bestehend aus dem Cashpoolingbestand und den flüssigen Mitteln, um TEUR 41.837(ohne Anstieg der verfügbungsbeschränkten Barsicherheiten um TEUR 450) resultiert großteils aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Rückgang der Sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich im Wesentlichen aus der Auflösung auf das Berichtsjahr entfallender Abgrenzungsbeträge aus in Vorjahren gezahlten Aufwendungen. Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten resultiert überwiegend aus Abgrenzungen aus erhaltenen Erträgen, die Folgejahre betreffen.

| | 31.12.2018 | 31.12.2017 | Veränderung |
|--|----------------|----------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR |
| Aktiva | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | 3.914 | 4.207 | -293 |
| Vorräte | 1.717 | 712 | 1.005 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 382.855 | 365.979 | 16.876 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 133.930 | 100.904 | 33.026 |
| Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten | 9.466 | 19.763 | -10.297 |
| Flüssige Mittel | 7.879 | 3.630 | 4.249 |
| | <u>539.761</u> | <u>495.195</u> | <u>44.566</u> |
| Passiva | | | |
| Eigenkapital | 86.200 | 86.200 | 0 |
| Rückstellungen | 19.186 | 17.405 | 1.781 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 386.823 | 373.562 | 13.261 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.145 | 3.422 | -1.277 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten | 45.407 | 14.606 | 30.801 |
| | <u>539.761</u> | <u>495.195</u> | <u>44.566</u> |

Der Anteil des unveränderten Eigenkapitals an der gestiegenen Bilanzsumme beträgt nach 17,4 % im Vorjahr jetzt 16,0 %.

Finanzlage

Die interne Risikotragfähigkeit für Adressenausfallrisiken sowie für die Markt- und operationellen Risiken des gesamten Handelsgeschäftes basiert auf dem eingezahlten Eigenkapital, von dem EUR 34,2 Mio. als Risikokapital allokiert sind. Auch die erforderliche Liquiditätsausstattung für die vertragsgemäße Zahlungsabwicklung der in 2018 erfüllten Geschäfte war im Rahmen des konzerninternen Cash-Pooling durch die eingezahlten Eigenmittel sichergestellt. Diese decken auch ungeplante kurzfristige Liquiditätsunterdeckungen ausreichend ab.

Durch künftige Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Gasspeicherverträgen ergeben sich Risiken, wenn der realisierbare Wert der Speichernutzung die Zahlungsverpflichtungen nicht deckt und dies zu einer wesentlichen Belastung der Finanzlage der Gesellschaft führen würde. Zum 31.12.2018 werden im Rahmen der bilanziellen Vorsorge die bis zum Ende der Vertragslaufzeit erwarteten Verluste in Höhe von EUR 9,1 Mio. als Drohverlustrückstellungen ausgewiesen.

Seit 01.01.2011 leitet sich die Bonität der Gesellschaft auch aus dem bestehenden Organschaftsverhältnis mit der Thüga Aktiengesellschaft ab.

Zur Preisabsicherung der mit Kunden abgeschlossenen Stromgeschäfte sowie für im Jahr 2019 auslaufende Preisabsicherungsgeschäfte in Gas werden Derivate eingesetzt. Die sich aus diesen Geschäften ergebenden Risiken werden im Rahmen des implementierten Limitsystems gesteuert und durch das Risikocontrolling laufend überwacht.

Aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung ergeben sich Mittelherkunft und -verwendung, die zur Erhöhung des Finanzmittelfonds, der insbesondere unser Cash-Pooling-Guthaben umfasst, zum 31.12.2018 geführt haben.

| Kapitalflussrechnung | 2018 | 2017 |
|---|----------------|---------------|
| | TEUR | TEUR |
| Jahresergebnis vor Verlustausgleich | -928 | -5.995 |
| Abschreibungen | 1.251 | 843 |
| Veränderung der Rückstellungen | 1.090 | 6.343 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge ²⁾ | 5.739 | 4.824 |
| Veränderung anderer Aktiva | -12.592 | -7.100 |
| Veränderung anderer Passiva | 42.519 | -5.328 |
| Zinsaufwendungen/Zinserträge | 729 | 230 |
| Ertragsteuerertrag (Vj. -aufwand) | -311 | 209 |
| Ertragsteuerzahlungen | -209 | -98 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 37.288 | -6.072 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -738 | -1.026 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -220 | -437 |
| Veränderung verfügbarsbeschränkter Barsicherheiten | -450 | -135 |
| Erhaltene Zinsen | 22 | 10 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -1.386 | -1.588 |
| Gezahlte Zinsen | -60 | -32 |
| Erhaltener Verlustausgleich (Vj. gezahlte Ergebnisabführung) | 5.995 | -353 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 5.935 | -385 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | 41.837 | -8.045 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 77.733 | 85.778 |
| Finanzmittelfonds ³⁾ zum Ende der Periode | 119.570 | 77.733 |

1) Enthalten sind Aufwandsüberschüsse aus Auflösung bilanziell abgegrenzter Posten (Variation Margins von in Vorjahren glattgestellten Stromfutures, gezahlter Ausgleichsbetrag aus einem Close out) von insgesamt TEUR 5.645 (Vj. TEUR 4.471).

2) Flüssige Mittel TEUR 7.879 (Vj. TEUR 3.630), von denen TEUR 810 (Vj. TEUR 361) einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, sowie Forderungen aus Cashpooling gegen Thüga AG TEUR 112.501 (Vj. TEUR 74.463).

Die Syneco hat eine geordnete Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage und ist mit ihrer Zugehörigkeit zum Thüga-Konzern gut im Markt positioniert. Auch das für das Jahr 2019 kontrahierte Geschäftsvolumen kann sicher und nachhaltig abgewickelt werden.

3. Risiko- und Chancenbericht

Die Tätigkeit der Syneco als zentrale Energiebeschaffungs- und -handelsplattform der Thüga-Gruppe ist mit Risiken und Chancen verbunden. Die von Kundenaufträgen initiierten Handelsaktivitäten (flow trading) bieten im Rahmen der vorgegebenen Limite und unter Berücksichtigung der Marktbedingungen in den jeweiligen Commodity-Märkten die Chance, einen Teil der im Großhandel üblichen Geld/Briefspanne als Deckungsbeitrag zu realisieren. Mit dem Erbringen zusätzlicher handelsnaher Dienstleistungen, die den Thüga-Partnerunternehmen eine risikoadäquate Umsetzung ihrer Strategien zur strukturierten Beschaffung und Vermarktung der Vertriebs- und Erzeugungspotfolioen ermöglichen, werden bei Syneco weitere wesentliche Deckungsbeiträge erwirtschaftet.

Das Risikomanagementsystem der Syneco ist in das Risikomanagementsystem der Thüga Aktiengesellschaft integriert. Risiken, die sich negativ auf die Ertrags- und Finanzlage auswirken können, werden frühzeitig erkannt, systematisch erfasst und bewertet, um rechtzeitig vorbeugende Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind die Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sowie die im Risikohandbuch dokumentierten Richtlinien. Die Risikoüberwachung wird durch den Bereich Settlement & Risk wahrgenommen, der aufbauorganisatorisch bis zur Geschäftsleitungsebene handelsunabhängig verankert ist. Zu den Kernelementen des Risikomanagementsystems der Gesellschaft gehören des Weiteren:

- die Tätigkeit der Internen Revision sowie
- das Risikokomitee. Das Risikokomitee hat zur Aufgabe, eine geschlossene Umsetzung der vom Gesellschafter vorgegebenen Grundsätze der Handels- und Geschäftsstrategie sicherzustellen.

Die handelsspezifische Compliance gemäß REMIT und EMIR (European Market Infrastructure Regulation) erfolgt durch zielgerichtete Prozesse und Regelungen. Die Risikominderungstechniken gemäß EMIR, insbesondere Portfolioabgleiche, werden durch den Bereich Settlement & Risk vorgenommen. Dort wird auch das regulatorische Reporting (Meldewesen gemäß den Vorgaben aus EMIR und REMIT) durchgeführt. Die Einhaltung der Verbote von Marktmanipulation und Insiderhandel gemäß REMIT und MAR wird durch Schulung der Mitarbeiter im Handel und in handelsnahen Funktionsbereichen gewährleistet.

a) Organisation des Risikomanagementsystems

Grundelemente des Risikomanagementsystems sind das Vier-Augen-Prinzip und die in die Geschäftsprozesse integrierten Kontrollen. Die Abteilungen Trading mit der Funktion des Handels und Settlement & Risk mit den Funktionen Abwicklung und Kontrolle sowie Risikocontrolling sind getrennt in voneinander unabhängigen Organisationseinheiten. Die jeweiligen Funktionen werden von unterschiedlichen Personen wahrgenommen. Auf Geschäftsführungsebene ist eine entsprechende Funktionstrennung gegeben.

Die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse erfolgen kontinuierlich und werden halbjährlich überprüft.

Zur Sicherung der Risikotragfähigkeit werden die wesentlichen Risiken aus Handelsgeschäften quantifiziert und geeignete Verlustobergrenzen festgelegt. Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken sind mittels Value-at-Risk-Verfahren angemessen quantifizierbar, da Schwankungsbreiten der Marktpreise und somit potenzielle Marktwertänderungen der gehandelten Produkte abgeschätzt werden können. Zur adäquaten Abbildung der Risikosituation wird die Korrelation der Marktwertentwicklung von unterschiedlichen Produkten in die Risikomessung einbezogen. Um Modellrisiken zu erfassen und gering zu halten, wendet Syneco Backtesting-Verfahren an.

Verlustobergrenzen für operationelle Risiken sind dagegen nur schwer zu quantifizieren, da die Eintrittswahrscheinlichkeiten für Schadensfälle und die möglichen Schadenshöhen auf subjektiven Einschätzungen basieren. Syneco bedient sich hier der eigenen Schadenshistorie und ergänzender Stressszenarien sowie unternehmensinterner Experteneinschätzungen.

Das Risikodeckungspotenzial für Liquiditätsrisiken besteht aus den frei verfügbaren eigenen Mitteln und darüber hinaus in der Möglichkeit der Liquiditätsaufnahme im Rahmen der konzerninternen Finanzierung (Cash-Pooling). Es wird auf den gesonderten Berichtsteil zu den Liquiditätsrisiken verwiesen.

Für die Allokation der Verlustobergrenzen auf die mit Kapital zu unterlegenden Risikoarten wird das Eigenkapital i. H. v. EUR 86,2 Mio. als Grundlage verwendet. EUR 34,2 Mio. des Eigenkapitals werden als Risikokapital allokiert, davon:

- EUR 26,7 Mio. für Adressenausfallrisiken,
- EUR 4,5 Mio. für Marktpreisrisiken und
- EUR 3,0 Mio. für operationelle Risiken.

Zusätzlich ist ein pauschales Maximalschadenlimit über alle Risikoarten von EUR 10 Mio. festgelegt worden, womit eine Kumulation von verschiedenen Schadenereignissen zu einem Existenz bedrohenden Schaden vermieden werden soll.

Mindestens vierteljährlich werden Stresstests und auch inverse Stresstests vom Risikocontrolling für alle wesentlichen Risikoarten durchgeführt.

b) Preisabsicherungsgeschäfte

Zur Absicherung von Marktrisiken, die sich aus dem Stromhandelsportfolio ergeben, und zur Vermeidung von Adressenausfallrisiken werden Futures auf Strom an der EEX gehandelt.

c) Gesamtrisikoprofil

Die Gesellschaft führt halbjährlich eine Risikoinventur durch und analysiert auf dieser Grundlage, welche Risiken für den mittelfristigen Zeitraum aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Schadenshöhe als bedeutende Risiken laufend bewertet, gesteuert und überwacht werden müssen. Das Gesamtrisikoprofil wird dabei auf Vollständigkeit und Relevanz überprüft.

Die als wesentlich im Sinne der MaRisk eingestufteten Risiken werden in den folgenden Abschnitten d), f), g) und h) dargestellt.

d) Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiken der Gesellschaft betreffen ausschließlich Preisrisiken aus Commodity-Verträgen, zu denen auch Zertifikatehandelsgeschäfte zählen. Für die Risikobewertung werden folgende Quellen herangezogen:

Strom, Emissionszertifikate: EEX
 Gas (NCG, GPL, TTF): Endex
 Öl: Reuters, DESTATIS.

Die Quantifizierung der Marktpreisrisiken des offenen Commodity-spezifischen Handelsportfolios erfolgt im Wesentlichen mit dem Value-at-Risk-Ansatz auf Basis der Varianz-Kovarianz-Methode. Der VaR-Ermittlung werden ein Konfidenzniveau von 99%, eine Commodity-abhängige Haltedauer bis zum Schließen der Positionen (i. d. R. fünf Handelstage), sowie produktartenspezifische Volatilitäten (auf Basis von 60 Handelstagen) zugrunde gelegt. Das Bewertungsmodell wird regelmäßig mittels Backtesting überprüft.

Die Entwicklung und maximale Höhe des Value-at-Risk (in TEUR) je Handelsportfolio im Berichtsjahr zeigt die folgende Übersicht:

| Handelsportfolio | Value-at-Risk | | | | VaR _{max} |
|------------------|---------------|------------|------------|------------|--------------------|
| | 31.12.2018 | 30.09.2018 | 30.06.2018 | 31.03.2018 | |
| Strom | 193 | 409 | 405 | 469 | 977 |
| Gas | 78 | 121 | 272 | 113 | 485 |
| Gasspeicher | 146 | 119 | 243 | 129 | 268 |
| Öl | 0 | 0 | 1 | 2 | 4 |
| Kohle | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zertifikate | 119 | 134 | 54 | 77 | 176 |

Die Summe der VaR-Limite lag im Berichtsjahr bei TEUR 1.500. Der Gesamt-Value-at-Risk für die Marktpreisrisiken lag im Berichtsjahr stets innerhalb des Limits.

Zur Ermittlung des Verlustpotenzials, das sich aus unüblichen Marktpreisschwankungen ergeben kann, werden vierteljährlich und bei Bedarf Stresstests durchgeführt.

Die für den Stresstest verwendeten Preisszenarien werden Commodity-spezifisch aus historisch beobachteten Worst-Case-Preisbewegungen abgeleitet. Die Angemessenheit der Stresstests einschließlich der zugrunde liegenden Annahmen wird mindestens jährlich überprüft.

Die Ergebnisauswirkungen der Stressszenarien werden über alle relevanten Kalenderjahre unter Berücksichtigung von Gewinnen jeweils als Gesamtbetrag berechnet.

Bei allen im Berichtsjahr durchgeführten Stresstests lag das Ergebnis unter dem für Marktpreisrisiken allokierten Risikokapital.

e) Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente

Die Erläuterungen und Angaben zu den gebildeten Bewertungseinheiten, die auch die derivativen Finanzinstrumente umfassen, sind wie im Vorjahr ausschließlich im Anhang enthalten.

f) Adressenausfallrisiken

Die Adressenausfallrisiken werden anhand aktueller Wiedereindeckungswerte und eines Zuschlags für die in Zukunft mögliche Risikoerhöhung (Add On) unter Berücksichtigung der Vorleistungs-/Erfüllungsrisiken ermittelt.

Für die Ermittlung der Adressrisiken pro Kontrahent wird der Add On unter Heranziehung eines Worst-Case-Preisszenarios (abhängig von Preisvolatilität, Laufzeit) berechnet (Peak Exposure). Bestehende Netting-Vereinbarungen werden dabei berücksichtigt, so dass negative und positive Mark-to-Market-Werte von schwebenden Verträgen mit einer Gegenpartei in einer gehandelten Commodity verrechnet werden können. Zudem wird vertraglich vereinbartes Cross-Commodity-Netting berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Auslastung des für Adressrisiken allokierten Risikokapitals werden niedrigere pauschale Add Ons verwendet. Daneben findet für jeden Kontrahenten die individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit Verwendung.

Für die Kontrahenten, zu denen überwiegend Energieversorgungsunternehmen und Energiehändler gehören, werden vom Risikocontrolling auf Basis einer internen Bonitätsbewertung systematisch unternehmensindividuelle Kreditlimite errechnet und

Kreditklassen vergeben. Die Kreditwürdigkeitsprüfung basiert auf einer Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse, die auf extern zugängliche Informationen wie Ratings, Informationen zur Gesellschafterstruktur und Kapitalausstattung, Branchenzugehörigkeit, Credit Default Swap Kursen sowie Kennzahlen zurückgreift, die vom Verband der Vereine Creditreform e.V, Creditreform Rating AG und Bisnode Deutschland GmbH bezogen werden. Die Bonitätsprüfung der Handelspartner findet jeweils vor erstmaliger Einrichtung, anstehenden Erhöhungen und bei normalen Marktverhältnissen mindestens einmal jährlich statt. Der Limitvergabe liegt eine Kompetenzordnung zugrunde, die je nach Höhe der Kreditlinie auch eine Genehmigung durch das Risikokomitee vorsieht.

Das Risikocontrolling überwacht handelstächlich die Limitauslastung und erstellt entsprechende Berichte an den Handel. Die Geschäftsführung und bei Bedarf das Risikokomitee werden bei Überschreitungen von Kontrahentenlimiten unverzüglich informiert, sodass Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Das für Adressenausfallrisiken insgesamt allokierte Risikokapital beträgt EUR 26,7 Mio. Die Ermittlung der Auslastung erfolgt mit dem vom vorgenannten Portfoliomodell berechneten Credit-VaR. Zum Bilanzstichtag lag die Kapitalauslastung bei EUR 18,2 Mio.

Bei den im Berichtsjahr durchgeführten Stresstests wurden extreme Ausfallszenarien zugrunde gelegt. Im zweiten Halbjahr führte die Marktpreisentwicklung in Zusammenhang mit dem extremen Ausfallszenario des Stresstests zu einem rechnerisch bedrohlichen Szenario bei einem Handelspartner. Unter Berücksichtigung der äußerst geringen Ausfallwahrscheinlichkeit des betroffenen Handelspartners war die Risikotragfähigkeit nicht beeinträchtigt.

g) Liquiditätsrisiken

Aufgrund der Integration in den Thüga-Konzern basiert die Tragfähigkeit für Liquiditätsrisiken auf der Einbindung der Gesellschaft in das konzerninterne Cash-Pooling. Als Risikodeckungsmasse setzt Syneco ihre täglich frei verfügbaren eigenen Mittel (Cashpooling-Guthaben, sonstige liquide Mittel) ein. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Liquiditätsaufnahme im Rahmen der konzerninternen Finanzierung (Cash-Pooling).

Um die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen verlässlich bestimmen und eine genaue Liquiditätsplanung vornehmen zu können, wird eine wöchentliche Liquiditätsvorschau durch den Bereich Finanzen und Controlling erstellt. Liquiditätsrisiken können verursacht werden durch verspätete Zahlungseingänge von Gegenparteien, höhere Zahlungsabflüsse aus Margining-Verpflichtungen des börslichen Spot- und Terminhandels sowie Mittelabflüsse infolge unerwarteter Kontrahentenausfälle.

Solche von der erwarteten Liquiditätsentwicklung abweichenden Ereignisse werden für Szenariobetrachtungen bei den Stresstests herangezogen. Ziel ist es, die Auswirkungen der Stressszenarien auf die Liquidität und das Risikodeckungspotenzial zu analysieren. Die Stresstests berücksichtigen dabei auch Risikotoleranzen, die von der Geschäftsleitung festgelegt und dem Risikokomitee berichtet werden.

h) Operationelle Risiken

Die wesentlichen operationellen Risiken werden im Rahmen der halbjährlichen Risikoinventur identifiziert und bewertet. Eingetretene Schadensfälle sind in einer Schadensdatenbank erfasst (Beschreibung, Art, Ursache und Ausmaß des Schadens, durchgeführte bzw. eingeleitete Gegenmaßnahmen). Die Steuerung operationeller Risiken erfolgt im Rahmen der geschaffenen organisatorischen Strukturen. Jeder Unternehmensbereich ist für die Implementierung geeigneter Maßnahmen verantwortlich.

Neben rechtlichen Risiken gibt es weitere operationelle Risiken, die aus regulatorischen Vorgaben und anstehenden regulatorischen Änderungen resultieren. Diese sind insbesondere MiFID II, REMIT, EMIR und MAR.

i) Zusammenfassende Beurteilung

Mit EUR 34,2 Mio. ist ein Teil des Eigenkapitals als Risikokapital allokiert. Die Gesamtauslastung des Risikokapitals, mit dem die aus den schwebenden Terminverträgen resultierenden wesentlichen Handelsrisiken unterlegt werden, war jedoch vergleichsweise niedrig und betrug über alle Risikoarten hinweg zum 31.12.2018 knapp EUR 18,8 Mio. (31.12.2017: EUR 16,9 Mio.), davon EUR 0,4 Mio. (31.12.2017: EUR 0,9 Mio.) für Marktrisiken, EUR 18,2 Mio. (31.12.2017: EUR 16,0 Mio.) für Adressenausfallrisiken und EUR 0,2 Mio. (31.12.2017: EUR 0,0 Mio.) für operationelle Risiken.

Im Berichtsjahr haben keine den Fortbestand der Syneco gefährdenden Risiken bestanden und sind nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar.

4. Prognosebericht

Das Marktumfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, bleibt weiterhin von Überversorgung mit aggressivem Preiswettbewerb geprägt. In der Folge werden die im Rahmen ihres risikoaversen Geschäftsmodells erzielbaren Handelsmargen der Syneco weiter sinken. Die Marktentwicklungen im Commodityhandel wirken sich mittelbar auch auf das Preisniveau für handelsnahe Dienstleistungen aus, so dass wir auch hier von anhaltendem Verdrängungswettbewerb mit abschmelzenden Erlösen ausgehen müssen. Die bestehenden Kundenbeziehungen zu halten und nach Möglichkeit weiter auszubauen, stellt bei den gegebenen Marktbedingungen eine anspruchsvolle Aufgabe dar, die nur mit hoch qualifizierten Mitarbeitern zu bewältigen sein wird. Unsere Produkte und Dienstleistungen, die eine vertriebsorientierte und risikoadäquate Energiebeschaffung an den Großhandelsmärkten ermöglichen, gewinnen als Folge der gestiegenen Preisvolatilität bei unseren Kunden wieder stärker an Bedeutung. Neben den Serviceangeboten für den in den letzten Jahren gewachsenen Kurzfristhandel nehmen mehr Kunden unsere Produkte zur langfristigen Preisabsicherung in Anspruch. Entsprechend den Markt- und Kundenanforderungen werden wir dieses Produkt- und Dienstleistungsangebot in enger Zusammenarbeit mit den Kunden weiterentwickeln und ausbauen. Dabei sind gemeinsam nutzbare IT-Lösungen zur weiteren Automatisierung der unternehmensübergreifenden Beschaffungs- und Handelsprozesse von erfolgskritischer Bedeutung.

Im Vergleich zum Berichtsjahr erwarten wir für das Jahr 2019 ein leicht rückläufiges Betriebsergebnis (EBIT), welches damit weiterhin negativ bleibt. Sowohl der bereinigte

Rohrertrag als auch die Betriebsaufwendungen werden deutlich rückläufig sein, wobei die Betriebsaufwendungen den Rohrertrag weiterhin übersteigen.

Der erwartete spürbare Rückgang im bereinigten Rohrertrag des Handelsergebnisses resultiert überwiegend aus einem geringeren Ergebnis im Gas- und Stromhandel. Ursächlich dafür ist die wetterbedingt ungewöhnlich günstige Marktsituation im Gashandel Anfang 2018, sowie die hohe Volatilität der Gas- und Strompreise im Berichtsjahr. Gegenläufig werden aufgrund des Verkaufs von Restbeständen an Zertifikaten in 2019 leichte Ergebniszuwächse erwartet.

Im Dienstleistungsgeschäft rechnen wir wettbewerbsbedingt mit deutlichen Ergebnismrückgängen. Wir gehen weiterhin davon aus, dass wir die Vertragspreise für manche Dienstleistungen anpassen müssen.

Der insgesamt erwartete starke Rückgang der Betriebsaufwendungen ist Folge rückläufiger sonstiger betrieblicher Aufwendungen und Personalaufwendungen, bei gleichzeitig höheren Abschreibungen. Im Berichtsjahr konnten IT-Entwicklungen abgeschlossen werden, sodass sich die Kosten bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich dazu in 2019 deutlich verringern. Zudem werden die Personalaufwendungen trotz höherer Mitarbeiteranzahl leicht geringer ausfallen. Dies lässt sich auf Sondereffekte im Jahr 2018 zurückführen. Die höheren Abschreibungen resultieren aus der Produktivsetzung weiterer IT-Lösungen.

Für 2019 planen wir marktbedingt wiederum mit einem negativen Finanzergebnis sowie mit einer Verlustübernahme durch die Thüga Aktiengesellschaft, die auf ähnlichem Niveau der Verlustübernahme des Berichtsjahres liegen wird.

In den Jahren 2020 und 2021 wird sich die Verlustübernahme reduzieren, bevor dann wieder ein nachhaltig positives Ergebnis erwartet wird.

München, den 18. Februar 2019

Syneco Trading GmbH

Ulrich Danco
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Johannes Angloher
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

Syneco Trading GmbH, München, HRB 141031
 Bilanz zum 31. Dezember 2018

| Aktiva | 31.12.2018 EUR | 31.12.2017 EUR | 31.12.2018 EUR | 31.12.2017 EUR |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.343.677,00 | 3.767.237,00 | | |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 154.218,98 | 58.500,00 | | |
| | 3.497.895,98 | 3.825.737,00 | | |
| II. Sachanlagen | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 416.005,00 | 380.907,00 | | |
| | 416.005,00 | 380.907,00 | | |
| | 3.913.900,98 | 4.206.644,00 | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | |
| I. Vorräte | | | | |
| Waren | 1.716.951,00 | 711.747,00 | | |
| | 1.716.951,00 | 711.747,00 | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 382.855.350,38 | 365.979.386,36 | | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 133.930.077,32 | 100.904.234,80 | | |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 9.297.082,44 | 19.628.206,28 | | |
| | 526.082.510,14 | 486.511.827,44 | | |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | | | |
| | 7.878.932,01 | 3.629.641,92 | | |
| | 535.678.393,15 | 490.853.216,36 | | |
| | 169.070,73 | 134.791,96 | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| | 539.761.364,86 | 495.194.652,32 | | |
| | 539.761.364,86 | 495.194.652,32 | | |
| Passiva | | | | |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | | | |
| | 86.200.000,00 | 86.200.000,00 | | |
| | 86.200.000,00 | 86.200.000,00 | | |
| B. Rückstellungen | | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 5.676.262,00 | 5.049.938,00 | | |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 13.510.011,30 | 12.354.811,00 | | |
| | 19.186.273,30 | 17.404.749,00 | | |
| C. Verbindlichkeiten | | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 386.822.580,49 | 373.561.622,10 | | |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.145.190,66 | 3.421.809,71 | | |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 45.399.653,74 | 14.591.471,50 | | |
| davon aus Steuern EUR 558.537,27 (Vj. EUR 118.445,88) | | | | |
| | 434.367.424,89 | 391.574.903,31 | | |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| | 7.666,67 | 15.000,01 | | |

Syneco Trading GmbH, München, HRB 141031
Gewinn- und Verlustrechnung für 2018

| | 2018 | 2017 |
|--|----------------------------|----------------------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Umsatzerlöse | 3.768.165.459,86 | 3.649.936.280,46 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | <u>1.047.417,27</u> | <u>1.737.848,05</u> |
| | 3.769.212.877,13 | 3.651.674.128,51 |
| 3. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 3.746.787.503,88 | 3.626.643.593,74 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 7.823.377,17 | 19.300.969,16 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 5.740.988,32 | 5.273.432,29 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung</i> | 1.292.774,51 544.168,35 | 1.260.751,77 599.383,12 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 1.250.515,58 | 843.107,49 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>6.819.179,16</u> | <u>3.898.879,85</u> |
| | 3.769.714.338,62 | 3.657.220.734,30 |
| 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 22.610,02 | 9.728,69 |
| <i>davon Erträge aus der Abzinsung</i> | 0,00 | 9.408,65 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 751.480,59 | 240.219,57 |
| <i>davon an verbundene Unternehmen</i> | 16.788,65 | 11.838,12 |
| <i>davon Aufwendungen aus der Aufzinsung</i> | <u>691.316,16</u> | <u>208.226,00</u> |
| | <u>-728.870,57</u> | <u>-230.490,88</u> |
| | -1.230.332,06 | -5.777.096,67 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -311.314,00 | 209.224,00 |
| 10. Ergebnis nach Steuern | -919.018,06 | -5.986.320,67 |
| 11. Sonstige Steuern | 9.232,23 | 9.046,35 |
| 12. Erträge aus Verlustübernahme | <u>928.250,29</u> | <u>5.995.367,02</u> |
| 13. Jahresüberschuss | <u><u>0,00</u></u> | <u><u>0,00</u></u> |

Syneco Trading GmbH, München, HRB 141031

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Syneco Trading GmbH wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG in Euro aufgestellt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird mit dem Abschluss des Mutterunternehmens, der Thüga Aktiengesellschaft, München, in den befreienden Konzernabschluss der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, einbezogen. Der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA sowie der Konzernlagebericht werden durch Einreichung beim Betreiber des Bundesanzeigers offengelegt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Syneco Trading GmbH ist eingetragen beim Registergericht München, HRB 141031.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen für Zugänge handelsrechtlich linear über die voraussichtlichen Nutzungsdauern zwischen 3 und 13 Jahren. Die ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bewertet.

Die Bewertung der Vorräte und des in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Zertifikatebestandes erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Sonstige Vermögensgegenstände sowie der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nominalbeträgen bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert ausgewiesen; in geringem Umfang (kleiner TEUR 1) enthalten sind Fremdwährungsbestände, welche zum Stichtagskurs umgerechnet wurden.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutsche Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 3,21 % p. a. (Vj. 3,68% p. a.). Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen sowie eine unternehmensspezifische Fluktuationsrate werden bei der

Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit - wie auch im Vorjahr - von jährlichen Anpassungen von 2,75 % p. a. bei den Entgelten und von 1,75 % p. a. bei den Renten ausgegangen.

Die übrigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die übrigen Rückstellungen beinhalten jeweils zum Barwert angesetzte Drohverlustrückstellungen für schwebende Gasspeicherverträge und Rückstellungen für Archivierungskosten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr, ansonsten betragen die Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Der Barwert der Drohverlustrückstellungen und der Rückstellungen für Archivierungskosten wurde mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ermittelt.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Zur bilanziellen Abbildung der ökonomischen Sicherungsbeziehungen für schwebende, physisch und finanziell zu erfüllende Terminkontrakte im Commodity- und Emissionszertifikatehandel werden Bewertungseinheiten je Commodityportfolio gebildet. Die Syneco Trading GmbH wendet bei der Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen die Einfrierungsmethode an.

Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften in Sicherungsbeziehungen waren in keiner Bewertungseinheit erforderlich.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Darstellung der Entwicklung des **Anlagevermögens** erfolgt gemäß den Vorschriften des § 268 Abs. 2 HGB.

Entwicklung des Anlagevermögens

| | Anschaffungskosten | | | | Abschreibungen | | | | Buchwerte | |
|--|-----------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | Stand 01.01.2018 TEUR | Zugang 2018 TEUR | Abgang 2018 TEUR | Stand 31.12.2018 TEUR | Stand 01.01.2018 TEUR | Zugang 2018 TEUR | Abgang 2018 TEUR | Stand 31.12.2018 TEUR | Stand 31.12.2017 TEUR | Stand 31.12.2018 TEUR |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | |
| Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 6.999 | 643 | 1.352 | 6.290 | 3.232 | 1.066 | 1.351 | 2.947 | 3.767 | 3.343 |
| Geleistete Anzahlungen | 59 | 96 | 0 | 155 | 0 | 0 | 0 | 0 | 59 | 155 |
| | 7.058 | 739 | 1.352 | 6.445 | 3.232 | 1.066 | 1.351 | 2.947 | 3.826 | 3.498 |
| Sachanlagen | | | | | | | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.977 | 220 | 26 | 2.171 | 1.596 | 185 | 26 | 1.755 | 381 | 416 |
| | 9.035 | 959 | 1.378 | 8.616 | 4.828 | 1.251 | 1.377 | 4.702 | 4.207 | 3.914 |

Die **Vorräte** weisen einen aktivierten Gasspeicherbestand in Höhe von TEUR 1.717 (Vj. TEUR 712) aus. Zum Bilanzstichtag waren Abschreibungen von TEUR 13 auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich, weil die zusammen mit schwebenden Gasterminkontrakten über Ein- und Ausspeichermengen gebildete Bewertungseinheit in diesem Umfang einen Verpflichtungsüberhang auswies.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit TEUR 382.855 (Vj. TEUR 365.979) enthalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Commodity-Handel, von denen TEUR 462 (Vj. TEUR 942) Forderungen gegenüber Handelsabteilungen von Kreditinstituten betreffen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** von TEUR 133.930 (Vj. TEUR 100.904) betreffen mit TEUR 113.740 (Vj. TEUR 80.459) den Gesellschafter Thüga Aktiengesellschaft. Gegenüber der Thüga Aktiengesellschaft werden mit TEUR 112.501 (Vj. TEUR 74.463) verzinsten Forderungen im Rahmen des Cash-Poolings, TEUR 928 (Vj. TEUR 5.995) Forderungen aus der Verlustübernahme sowie TEUR 311 aus Konzernsteuerumlagen für das abgelaufene Berichtsjahr ausgewiesen.

Weiterhin setzen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 20.190 (Vj. TEUR 20.445) zusammen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** von TEUR 9.297 (Vj. TEUR 19.628) enthalten im Wesentlichen - nach Verrechnung der bezahlten Variation Margins in Höhe von TEUR 1.468 - mit TEUR 5.389 (Vj. TEUR 12.552) abgegrenzte Variation Margins aus Futuregeschäften. Weiter ausgewiesen werden Bestände an EUA Zertifikaten in Höhe von TEUR 1.290 (Vj. TEUR 4.842). Außerdem sind Forderungen aus im Folgejahr zu erstattenden Vorsteuern von TEUR 394 (Vj. TEUR 1.860) und abgegrenzte Handelsprovisionen mit TEUR 490 (Vj. TEUR 374) aktiviert. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben mit TEUR 1.064 (Vj. TEUR 2.922) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Im Posten **Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** von TEUR 7.879 (Vj. TEUR 3.630) sind verfügungsbeschränkte Barsicherheiten im Umfang von TEUR 810 (Vj. TEUR 360) enthalten. Die verfügungsbeschränkten Mittel können im Rahmen einer Solidarhaftung in Anspruch genommen werden.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 169 (Vj. TEUR 135) enthält in voller Höhe Ausgaben, die sonstige betriebliche Aufwendungen in den Jahren 2019 bis 2020 darstellen.

Das **Stammkapital** beträgt TEUR 86.200 (Vj. TEUR 86.200) und ist vollständig eingezahlt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** in Höhe von TEUR 5.676 (Vj. TEUR 5.050) haben sich im Berichtsjahr nach Berücksichtigung von Zuführungen und Verbräuchen um TEUR 626 (Vj. TEUR 766) verändert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre und der vergangenen sieben Jahre beträgt TEUR 1.148 (Vj. TEUR 991).

Die **Sonstigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 13.510 (Vj. TEUR 12.355) enthalten im Wesentlichen mit TEUR 9.079 (Vj. TEUR 9.407) Rückstellungen für drohende Verluste aus Gasspeicherverträgen, da infolge der Marktentwicklung im Gashandel die geplanten realisierbaren Deckungsbeiträge hinter den Aufwendungen zurückbleiben. Weiterhin enthalten mit TEUR 1.255 (Vj. TEUR 1.061) sind personalbezogene Rückstellungen (im Wesentlichen Urlaubsverpflichtungen, Abschlussvergütungen, Berufsgenossenschaft) sowie mit TEUR 3.176 (Vj. TEUR 1.887) übrige Rückstellungen überwiegend für noch ausstehende Abrechnungen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit TEUR 386.823 (Vj. TEUR 373.562) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Commodity-Handel, von denen TEUR 4.597 (Vj. TEUR 10.189) Verbindlichkeiten gegenüber Handelsabteilungen von Kreditinstituten betreffen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** von TEUR 2.145 (Vj. TEUR 3.422), die mit TEUR 54 (Vj. TEUR 272) Verbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsgesellschafter Thüga Aktiengesellschaft betreffen, beinhalten in voller Höhe (Vj. TEUR 3.213) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr enthielt dieser Posten mit TEUR 209 zudem Verbindlichkeiten aus Konzernsteuerumlagen.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** mit TEUR 45.400 (Vj. TEUR 14.591) setzen sich zusammen aus abgegrenzten bzw. (netto) erhaltenen Variation Margins in Höhe von TEUR 44.841 (Vj. TEUR 14.473) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 559 (Vj. TEUR 118).

Sämtliche Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, unbesichert. Die Fristigkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2018

| | Restlaufzeit | | | TEUR |
|--|-----------------------------|--------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| | Bis 1 Jahr TEUR | Größer 1 Jahr TEUR | Davon über 5 Jahre TEUR | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 386.823 (373.562) | 0 (0) | 0 (0) | 386.823 (373.562) |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2.145 (3.422) | 0 (0) | 0 (0) | 2.145 (3.422) |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 35.519 (7.969) | 9.880 (6.622) | 0 (0) | 45.399 (14.591) |
| Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten | 424.487 (384.953) | 9.880 (6.622) | 0 (0) | 434.367 (391.575) |

() = Vorjahr

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** von TEUR 8 (Vj. TEUR 15) enthält Einnahmen für abgegrenzte Betriebsführungserträge.

Latente Steuern werden aufgrund des mit der Thüga Aktiengesellschaft seit dem 1. Januar 2011 bestehenden Organschaftsverhältnisses beim Organträger bilanziert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 3.768.165 (Vj. TEUR 3.649.936), die mit TEUR 19.558 (Vj. TEUR 15.332) Vorjahre betreffen, enthalten im Wesentlichen mit TEUR 2.098.664 (Vj. TEUR 2.211.897) Erträge aus dem Stromhandel inklusive der zugehörigen Options- und Future-Geschäfte sowie mit TEUR 1.653.686 (Vj. TEUR 1.408.679) Erträge aus Gashandelsgeschäften. Außerdem enthalten sind Erträge aus Finanztermingeschäften mit TEUR 2.490 (Vj. TEUR 5.841), Erträge aus Geschäften mit Emissionsberechtigungen mit TEUR 6.494 (Vj. TEUR 17.101), Erträge aus Dienstleistungen (Handel, Energielogistik) in Höhe von TEUR 6.796 (Vj. TEUR 6.270) sowie sonstige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 36 (Vj. TEUR 148).

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen in Deutschland ausgeführt. Etwa 8% (Vj. 5%) der Umsatzerlöse betreffen Gashandelsgeschäfte in den Niederlanden sowie Stromhandelsgeschäfte in Österreich.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** mit TEUR 3.746.787 (Vj. TEUR 3.626.644), von denen TEUR 19.500 (Vj. TEUR 15.330) Vorjahre betreffen, enthalten in Höhe von TEUR 2.095.779 (Vj. TEUR 2.209.798) Aufwendungen aus dem Stromhandel inklusive der zugehörigen Options- und Futuresgeschäfte sowie mit TEUR 1.641.886 (Vj. TEUR 1.394.252) Aufwendungen aus Gashandelsgeschäften. Außerdem enthalten sind Aufwendungen aus Finanztermingeschäften mit TEUR 2.471 (Vj. TEUR 5.767), Aufwendungen aus Geschäften mit Emissionsberechtigungen in Höhe von TEUR 6.503 (Vj. TEUR 16.684) und sonstige Aufwendungen mit TEUR 148 (Vj. TEUR 143).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** mit TEUR 7.823 (Vj. TEUR 19.301) setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Speicher-, Kapazitäts- und Netzentgelte sowie Dienstleistungen in den Bereichen Gas und Strom. Im Vorjahr entfielen TEUR 7.621 auf die Zuführungen zu den Drohverlustrückstellungen für Gasspeicherverträge.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 1.047 (Vj. TEUR 1.737) enthalten im Wesentlichen mit TEUR 969 (Vj. TEUR 1.089) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 77 (Vj. TEUR 563) übrige Erträge.

Der **Rohertrag**, das ist die Summe der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge abzüglich der gesamten Materialaufwendungen, beträgt TEUR 14.602 (Vj. TEUR 5.729). Die in Höhe von TEUR 58 (Vj. TEUR -5) hierin enthaltenen, jeweils Vorjahre betreffenden Umsatzerlöse abzüglich der hierfür anfallenden Materialaufwendungen sind Bestandteil des **neutralen Ergebnisses**. Dieses umfasst im Berichtsjahr mit insgesamt TEUR -507 (Vj. TEUR -7.654) die Aufzinsung der Drohverlustrückstellungen für Gasspeicherverträge. Der um die vorgenannten aperiodischen Umsatzerlöse und Materialaufwendungen sowie die Zuführung zu den Drohverlustrückstellungen **bereinigte Rohertrag** beträgt TEUR 13.997 (Vj. TEUR 11.817). Dem bereinigten Rohertrag stehen die **Betriebsaufwendungen** von TEUR 15.113 (Vj. TEUR 11.285) gegenüber; diese umfassen neben den nachfolgend erläuterten Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie sonstigen Steuern auch die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachlagen von TEUR 1.251 (Vj. TEUR 843).

Die **Personalaufwendungen** betragen im Berichtsjahr TEUR 7.034 (Vj. TEUR 6.534). Enthalten sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 544 (Vj. TEUR 599).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 6.819 (Vj. TEUR 3.899) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Fremdlieferungen und -leistungen mit TEUR 4.811 (Vj. TEUR 2.347), Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 431 (Vj. TEUR 360) sowie Mieten für Büro- und Besprechungsräume mit TEUR 331 (Vj. TEUR 333).

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung bestehen in sehr geringem Umfang (kleiner TEUR 1).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betragen im Geschäftsjahr TEUR 23 (Vj. TEUR 10) und betreffen Zinserträge aus der Weiterverrechnung von Avalzinsen. Der Vorjahresausweis umfasst mit TEUR 9 Zinserträge aus der Abzinsung von vorzeitig abgelösten Zahlungsverpflichtungen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 751 (Vj. TEUR 240), davon TEUR 17 (Vj. TEUR 12) ggü. verbundenen Unternehmen, beinhalten Zinsaufwendungen im

Rahmen des mit der Thüga Aktiengesellschaft vereinbarten Cash-Poolings und Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit TEUR 691 (Vj. TEUR 208). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betreffen mit TEUR 507 (Vj. TEUR 33) Aufwendungen aus der Aufzinsung der Drohverlustrückstellungen für Gasspeicherverträge und sind in diesem Umfang im neutralen Ergebnis enthalten. Das um die neutralen Zinsaufwendungen **bereinigte Finanzergebnis**, das sind die Zinserträge abzüglich der Zinsaufwendungen, beträgt TEUR -222 (Vj. TEUR -198).

Bei den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von TEUR -311 (Vj. TEUR 209) handelt es sich um die gegenüber der Thüga Aktiengesellschaft erfassten Konzernsteuerumlagen.

Die **sonstigen Steuern** von TEUR 9 (Vj. TEUR 9) betreffen im Wesentlichen nicht abzugsfähige Vorsteuer.

Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente

Die Syneco Trading GmbH hat am Bilanzstichtag in bestehenden Bewertungseinheiten Vermögensgegenstände (Gasvorräte, Bestand an EUA und Herkunftsnachweisen) und schwebende Handelsverträge als Grundgeschäfte einbezogen. Differenziert nach der Art der Grundgeschäfte wurden diese mit den nachfolgenden Beträgen in die Bewertungseinheiten einbezogen. Bei den einbezogenen Bewertungseinheiten handelt es sich um Handelsportfolien, welche nach Commodities gesteuert und nicht nach Laufzeiten unterteilt werden.

| Bewertungseinheiten ¹ | Positiver beizulegender Zeitwert (TEUR) | Negativer beizulegender Zeitwert (TEUR) | Einbezogener Betrag/ Nomi- nalbetrag (TEUR) | Höhe des abgesicher- ten Risikos (TEUR) | Laufzeit bis |
|--|--|--|--|--|-----------------|
| Strom ² <i>davon Derivate (Stromfutures)</i> | 1.002.279 12.427 | -1.026.828 -1.469 | 5.730.672 110.870 | -1.026.828 | 2023 |
| Gashandel ³ <i>davon Derivate (Gas-Swaps)</i> | 202.868 327 | -200.443 -231 | 2.990.671 2.480 | -200.443 | 2023 |
| Gasspeicher <i>davon Gasvorratsbestand zu Buchwerten</i> | 204 | -204 | 3.434 1.717 | -204 -204 | 2019 |
| Zertifikate <i>davon Zertifikatebestand zu Buchwerten</i> | 17.783 | -17.613 | 12.770 1.086 | -17.613 0 | 2022 |

¹ Bei den Bewertungseinheiten handelt es sich um Portfolio-Hedges, die Preisänderungsrisiken absichern.

² Den übersteigenden negativen beizulegenden Zeitwert stehen für die entsprechenden Laufzeiten abgegrenzte Erträge aus geschlossenen Future-Geschäften in Höhe von TEUR 28.492 gegenüber.

³ Bei den Derivaten handelt es sich um auslaufende, noch im Vertragsbestand befindliche Gas-Swapgeschäfte

Bei den schwebenden Geschäften handelt es sich um sämtliche Terminkontrakte mit Bezug auf Energie (Strom, Gas) und Zertifikate oder mit Bezug auf den Energiepreis. Wie in den Vorjahren entsprechen die Bewertungseinheiten der Positionsführung und finanzwirtschaftlichen Risikosteuerung. Sie fassen zur Absicherung von Preisänderungsrisiken jeweils Handelsgeschäfte sowie aktivierte Bestände mit identischen oder hoch korrelierten Basiswerten zusammen. In der Bewertungseinheit Strom sind neben physischen Stromliefergeschäften auch Stromfutures enthalten. Das Zertifikateportfolio setzt sich aus EUA-, OKPower-, TÜVEE-, TÜVEP- und RECS-Liefergeschäften zusammen. Das Gashandelsportfolio umfasst neben physischen Lieferungen auch Gas-Swaps auf Gaspreise in NCG.

Das Gasspeicherportfolio setzt sich zum Stichtag aus dem Gasvorratsbestand und den schwebenden Kauf- und Verkaufsgeschäften zusammen. Die Marktwerte von sämtlichen schwebenden Handelsverträgen sowie die zum Stichtag vorliegenden Marktwerte vorhandener Bestände wurden in derselben Höhe in die Bewertungseinheiten einbezogen. Die Höhe des abgesicherten Risikos entspricht der Summe der negativen Marktwerte von sämtlichen schwebenden Handelsverträgen sowie der zum Stichtag vorliegenden negativen Marktwerte vorhandener Bestände.

Die Absicherung wird mittels Portfolio-Hedges vorgenommen. Wir verstehen unter Portfolio-Hedging die Sicherung der - auf das jeweilige Commodityportfolio bezogen gleichartigen - Preisänderungsrisiken von mehreren gleichartigen und gegenläufigen Grundgeschäften (überwiegend schwebende Verkauf-, aber auch Kaufgeschäfte) mit mehreren Sicherungsinstrumenten; eine eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäft ist bei Portfolio-Hedges naturgemäß nicht möglich. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird durch das nach MaRisk-Vorgaben implementierte Risikomanagementsystem der Gesellschaft gewährleistet. Die sich infolge von Preisänderungen jeweils ergebenden Wertänderungen der geschlossenen Position der jeweiligen Handelsportfolien gleichen sich aufgrund negativer Korrelation der Basiswerte in vollem Umfang aus. Die bisherige Unwirksamkeit der Portfolien wird durch Gegenüberstellung der kumulierten Marktwertveränderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte (Dollar-Offset) ermittelt.

Soweit bei marktgebietsübergreifendem Gashandel zum Bilanzstichtag in der Bewertungseinheit in geringem Umfang Gashandelspositionen in Marktgebieten bestanden, deren Absicherung nicht mit identischen Basiswerten möglich war, hat das Risikocontrolling für die marktgebietsbezogenen Gaspreise Korrelations- und Kointegrationsanalysen durchgeführt. Darüber hinaus werden Basisrisiken für Gasindex Produkte betrachtet. In die Betrachtung werden sowohl Gasswaps als auch physische Gaslieferverträge mit monatlicher Preisfeststellung, bei denen der Preis von einem (monatlichen) Gasindex abhängt, einbezogen. Das Basisrisiko besteht in einem Preisunterschied zwischen dem Indexpreis für den jeweiligen Liefermonat und dem durchschnittlichen Spotpreis für diesen Liefermonat. Die Ergebnisse dieser Analysen bestätigen jedoch einen nicht wesentlichen Einfluss dieser Basisrisiken, so dass von einer vernachlässigbaren Ergebnisauswirkung ausgegangen werden kann.

Für das nicht abgesicherte Marktpreisänderungsrisiko der schwankenden offenen Position je Handelsportfolio wird handelstäglich überwacht, ob der Value-at-Risk der offenen Portfolio-position innerhalb des festgelegten Verlustrisikolimits liegt, und zugleich die handelstägliche Marktwertveränderung ermittelt. Die Netto-Risikopositionen je Handelsportfolio sind im Verhältnis zum gesamten Handelsvolumen nur von untergeordneter Bedeutung und können kurzfristig geschlossen werden. Dementsprechend ergibt sich im Jahresverlauf eine vergleichsweise niedrige Auslastung des VaR-Limits je Commodity-Portfolio. Auch die für die Marktpreisänderungsrisiken der offenen Portfolio-positionen vierteljährlich durchgeführten Stresstests zeigen im Worst-case-Szenario mögliche negative Ergebnisauswirkungen in überschaubarem Umfang. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen im Risikobericht des Lageberichtes.

Die Gesellschaft saldiert die Wertänderungen der geschlossenen und offenen Position je Handelsportfolio, da die Kontraktwerte der schwebenden Handelsgeschäfte nicht einzeln und willkürfrei der offenen Position zugeordnet werden können und auch im Risikomanagement keine Trennung von effektivem und ineffektivem Teil der Sicherungsbeziehung vorgenommen wird. Aufgrund der in den Bewertungseinheiten (geschlossene Position) vorhandenen unrealisierten Ertragsüberschüsse und der verhältnismäßig geringen offenen Positionen resultiert aus den einzelnen Handelsportfolien kein Verlustüberhang.

In den Bewertungseinheiten der Gesellschaft zum 31.12.2018 sind auch derivative Finanzinstrumente enthalten. Sie betreffen Futures im Stromhandel und Swaps. Sämtliche Derivate gehören zur Kategorie „Sonstige Geschäfte“. Alle in den Bewertungseinheiten geführten Geschäfte sind nicht akut ausfallgefährdet. Bei Nichtbestehen der Bewertungseinheiten wäre in Höhe der in der Tabelle ausgewiesenen negativen Zeitwerte eine entsprechende Drohverlustrückstellung zu bilden.

Der Zeitwertbewertung der derivativen Finanzinstrumente liegen die verfügbaren Börsen- bzw. Marktpreise/Terminkurse der einzelnen Commodities am Bilanzstichtag zugrunde, die abhängig von der zu bewertenden Granularität des Commodityportfolios in entsprechenden Preis-Forward-Curves (PFC) verarbeitet werden. Die ermittelten Marktwerte werden mit fristenkongruenten Marktzinssätzen diskontiert und dabei auch die Bonität der Geschäftspartner bzw. die eigene Bonität berücksichtigt.

Sonstige Angaben

Am Stammkapital der Syneco Trading GmbH von TEUR 86.200 hielt die Thüga Aktiengesellschaft zum 31.12.2018 einen Anteil in Höhe von 100,00% (31.12.2017: 100,00%).

Zwischen der Thüga Aktiengesellschaft und der Syneco Trading GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der am 02.12.2010 mit Wirkung zum 01.01.2011 abgeschlossen wurde; die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 10.02.2011.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf 61 Mitarbeiter (davon 22 weiblich und 39 männlich) zuzüglich 2 Geschäftsführer.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.402, von denen TEUR 640 verbundene Unternehmen betreffen.

Darüber hinaus resultieren aus Gasspeicherverträgen mit Laufzeiten bis zu 13 Jahren noch nicht bilanziell berücksichtigte Zahlungsverpflichtungen im Gesamtbetrag von EUR 83,1 Mio., die aufgrund vertraglicher Vereinbarungen (mutatis mutandis) im Umfang von EUR 80,9 Mio. von Kunden getragen werden.

Die Kunden, bei denen es sich ganz überwiegend um große regionale Energieversorgungsunternehmen der Thüga-Gruppe handelt, hatten die Gesellschaft beauftragt, vertragliche Speichernutzungsrechte in zuvor festgelegtem Umfang zu kontrahieren. Sämtliche Rechte und Pflichten aus den abgeschlossenen Speicherverträgen werden im Verhältnis der jeweiligen Speicheranteile back-to-back an die Kunden weitergereicht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres

Über wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nicht zu berichten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Ulrich Danco, München (Vorsitzender), zuständig für Front Office

Dr. Johannes Angloher, München, zuständig für Middle Office und Back Office

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Syneco Trading GmbH betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 903. Hierin enthalten sind auch Tantiemen aus 2017 für einen ausgeschiedenen Geschäftsführer. Von den in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen entfällt ein Betrag von TEUR 4.123 auf ausgeschiedene Geschäftsführer.

München, den 18. Februar 2019

Syneco Trading GmbH

Ulrich Danco
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Johannes Angloher
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Syneco Trading GmbH, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Syneco Trading GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Syneco Trading GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zur Führung getrennter Konten sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rech-

nungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

München, den 22. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer


ppa. Stefan Postenrieder
Wirtschaftsprüfer





20000003828790